



Artikel publiziert am: 19.09.2013 - 10.30 Uhr

Artikel gedruckt am: 19.09.2013 - 17.19 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/kreis-lehnt-minimalloesung-strikt-3120058.html>

Landrat Sager schließt Elektrifizierung und Güterverkehr auf der Bestandstrasse aus

Kreis lehnt „Minimallösung“ strikt ab

Fehmarn - OSTHOLSTEIN · Der Kreis Ostholstein schließt eine Elektrifizierung und den damit verbundenen Güterverkehr auf der Bestandstrasse aus.

Mit aller Deutlichkeit widerspricht Landrat Reinhard Sager dem kürzlich im Rahmen des Dialogforums vorgebrachten Argument, dass die Deutsche Bahn möglicherweise zunächst nur die Bestandstrasse elektrifizieren werde. Das würde der vom Kreis favorisierten 2+1-Variante widersprechen. In diesem Fall einer „Minimallösung“ könnten Güterzüge bis zu sieben Jahre nach Eröffnung des Fehmarnbelt-Tunnels ohne Lärmschutz durch die Bäderorte rollen, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises Ostholstein. „Eine Elektrifizierung der Bestandstrasse ist in dem in das Raumordnungsverfahren eingebrachten 2+1-Konzept gar nicht vorgesehen“, erklärt der Landrat. Vielmehr sollen nach diesem Konzept auf der eingleisigen Bestandstrasse zukünftig ausschließlich Personenzüge mit Dieselbetrieb durch die Bädergemeinden fahren und eine gute Nahverkehrserschließung der Orte sicherstellen, so der Kreis.

Der elektrisch betriebene Fern- und Güterverkehr soll hingegen über eine neue, zweigleisige und elektrifizierte Trasse geführt werden. „Die jetzt entfachte Diskussion geht in eine völlig falsche Richtung, denn das 2+1-Konzept des Kreises schließt den Güterzugverkehr durch die Bädergemeinden aus“, stellt der Landrat klar.

Die kürzlich von der Deutschen Bahn vorgestellten Überlegungen bedeuten aus Sicht des Kreises eine Abkehr vom favorisierten Konzept.

Auf den Sachverhalt habe der Kreis bereits die Landesplanungsbehörde in der Kieler Staatskanzlei aufmerksam gemacht. Folgen soll noch ein Schreiben an Bahnchef Rüdiger Grube. Dieser habe nach Angabe des Kreises Ostholstein während eines Termins vor Ort signalisiert, dass er bereit sei, den Wunsch der Region nach dem 2+1-Konzept zukünftig zu berücksichtigen. · **ra**

Artikel lizenziert durch © fehmarn24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>

Konzept schließt Güterverkehr auf Bestandstrasse aus

Eutin – Landrat Reinhard Sager widerspricht dem kürzlich im Rahmen des Dialogforums vorgebrachten Argument, bei einer Diskussion der 2+1-Varianten müsse berücksichtigt werden, dass die Deutsche Bahn AG möglicherweise zunächst nur die Bestandstrasse elektrifizieren werde. In diesem Falle einer „Minimallösung“ könnten Güterzüge bis zu sieben Jahre nach Eröffnung der Beltquerung ohne

Lärmschutz durch die Bäderorte rollen. „Die jetzt entfachte Diskussion geht in eine völlig falsche Richtung, denn das 2+1-Konzept des Kreises schließt den Güterzugverkehr durch die Bädergemeinden aus“, stellt Sager klar.

Erst die Deutsche Bahn habe völlig überraschend in ihrer Analyse die Elektrifizierung der bestehenden Bäderstrecke im Zusammenhang mit den 2+1-Varianten in die

Trassendiskussion eingebracht. Dies bedeute aus Sicht des Kreises eine Abkehr von der eigentlichen Idee des 2+1-Konzeptes. Auf diesen Sachverhalt habe der Kreis bereits die Landesplanungsbehörde in der Kieler Staatskanzlei in einem Schreiben aufmerksam gemacht. Ein weiteres Schreiben werde in Kürze an Bahnchef Rüdiger Grube verschickt, um auch im Hause der DB für einen sachgerechten Um-

gang mit dem Kreiskonzept zu werben. „Bei seinem Besuch in Ostholstein hat Herr Grube deutlich gemacht, dass er den Wunsch der Region, die 2+1-Varianten in die Trassenabwägung einzubeziehen, versteht und dass er bereit sei, dieses Anliegen zu berücksichtigen – an diese Aussage werde ich ihn erinnern und um entsprechende Nachbesserung der Analyse bitten“, so der Landrat.